

Olaf Lies (SPD)

1. Ein wesentlicher Schritt liegt hierbei in der engen Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft. Als Umweltminister habe ich gemeinsam mit der Landwirtschaftsministerin, Landwirtschaft und Umweltverbänden den Niedersächsischen Weg erarbeitet. In der Zeit haben wir alle Gesetze, Verordnungen und Programm gemeinsam erarbeitet und dann erst verabschiedet. Das ist Maßstab und Muster für eine erfolgreiche Umsetzung von Zielen. Dabei haben wir sehr genau auch den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln in Schutzgebieten erarbeitet. Versorgungssicherheit bedeutet vor allem auch Verlässlichkeit für die Landwirtschaft. Daher werden wir in Niedersachsen diesen Weg weitergehen. Es wird immer wieder zu Veränderungen kommen, aber sie müssen gemeinsam entwickelt und getragen werden. Und die Landwirtschaft muss sich über längere Zeiträume auf die Verständigungen verlassen können.
2. Ein erster richtiger Schritt wurde durch die Entlastungspakete der Bundesregierung gemacht. Aber bei den aktuellen Preisentwicklungen reicht das nicht aus. Wir brauchen einen Preisdeckel für Gas und eine Veränderung beim Strommarkt design. Das muss jetzt sehr schnell passiere, weil sich die steigenden Preise inzwischen in allen Lebensbereichen wiederfinden. Unabhängigen davon müssen wir den Ausbau der erneuerbaren Energien mit Wind und Photovoltaik voranbringen und die Menschen im ländlichen Raum müssen davon profitieren. Aber genauso gehört der Ausbau des ÖPNV dazu. Das 9 Euro Ticket ist ein gutes Beispiel gewesen. Im ländlichen Raum fehlte oftmals das Angebot an Bussen. In Zukunft brauchen wir also flexible Mobilitätsangebote gerade für den ländlichen Raum und nicht nur für die Städte.
3. Um das zu gewährleisten, müssen wir neben dem ÖPNV vor allem die Gesundheitsversorgung sicherstellen. Mit der Landarztquote sind wir einen ersten Schritt vorangekommen. Aber es bedarf auch weitere Mittel für die Weiterentwicklung unserer Städte und Dörfer. Dazu gehört die Belebung unserer Ortszentren auch durch Förderung von Bund und Land. Ohne den ländlichen Raum wird es keine erfolgreiche Energiewende geben. Es ist also auch nur gerechtfertigt, dass die Lebensqualität der ländlichen Räume im Umkehrschluss gesteigert wird.
4. Ganz aktuell müssen wir sogenannte Problemwölfe schneller und einfacher gezielt töten können. Dazu sind die Regelungen zur Zeit zu bürokratisch und ständigen rechtlichen Klagen ausgesetzt. Der Koalitionsvertrag in Berlin hat die richtige Aussage gemacht. Wir brauchen eine regional spezifische Bestandsregulierung. Nur so können wir dauerhaft die Weidetierhaltung sichern.